

Von: schwerdtfeger <schwerdtfegerj@t-online.de>

Gesendet: Mittwoch, 24. Mai 2023 10:24

An: Ortsbürgermeister Jünkerath <Ortsbuergermeister.Juenkerath@gerolstein.de>

Betreff: Sitzung Ortsgemeinde Jünkerath am 25.05.2023, hier: Einwohnerfragen

Hallo Norbert,

beabsichtige an der Sitzung des Gemeinderates Morgen Donnerstag 25.05.23 teilzunehmen und folgende Frage unter TOP 2 zu stellen:

Welche weiteren Möglichkeiten, neben der Erhöhung der Grundsteuer und der Einführung regelmäßiger Ausbaubeiträge, hat die Kommunalaufsicht zur Verbesserung der Einnahmen und Ausgleich des Defizites im Haushalt aufgezeigt?

Bin mit den Gepflogenheiten hier vor Ort nicht vertraut, biete aber an die Frage kurz zu begründen, die Zielrichtung meiner Frage ist aber mE klar.

Angesichts der gesamten wirtschaftlichen Situation, die Entwicklung in den vergangenen Jahren stellt eine jede weitere Belastung der Jünkerather*innen eine deutliche Belastung dar. Besonders betroffen sind sicher Familien mit Kindern und einkommensschwache Bürger*innen, gleichgültig z.B. ob als Eigentümer*in oder Mieter*in.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Schwerdtfeger

Kirchenberg 16
54584 Jünkerath
mobil: 0151 2194 5091

Von: Ortsbürgermeister Jünkerath

Gesendet: Mittwoch, 24. Mai 2023 13:54

An: 'schwerdtfeger' <schwerdtfegerj@t-online.de>

Betreff: AW: Sitzung Ortsgemeinde Jünkerath am 25.05.2023, hier: Einwohnerfragen

Hallo Jürgen,

... Haushaltskonsolidierung geht über 2 Schienen: Einnahmeerhöhung oder Ausgabenkürzung

Zur Einnahmenverbesserung hat eine Kommune nicht so viele Stellschrauben. Steuern und Hebesätze sind vielfach für einige Kommunen das einzige Mittel, um Gelder zu generieren. Oftmals kommt von der Kom.Aufsicht auch das Thema Zweitwohnsitzsteuer, Hundesteuer.... Das sind Möglichkeiten, aber sie produzieren m.E. jede Menge Verwaltungsaufwand (auch Widersprüche). Andere Einnahmequellen wie Wind oder Solar sind beschränkt möglich, da wo es der FNP zulässt. Förderungen sind willkommen, aber auch nur in einigen Bereichen möglich, um konkrete Projekte anzuschließen. Aber auch hier ist ein Eigenanteil zu bringen.

Die andere Seite sind Einsparungen von Nöten: Der Hauptblock der Ausgaben sind Umlagen für Kreis und VG; hier sind wir bei über 80 %. Von den letzten zur Verfügung stehenden 20 % (nach oben gerundet) decken wir unser Pflichtprogramm und unsere freiwilligen Ausgaben, oder realisieren unsere Visionen.

Der Umlagesatz ist gewaltig hoch (ich fürchte er wird noch weiter steigen aufgrund der Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst); hier müsste eine Entlastung her. Aber, der Bürger (auch die Kommune) nimmt eine Dienstleistung in Anspruch, diese muss auch bezahlt werden. Personal ist teuer und rar. Persönlich glaube ich, dass irgendwann Verwaltungsabläufe digital ablaufen und die KI Einzug in die Verwaltung nimmt. Dann geht vieles schneller und effizienter, Gelder können gespart werden.

Aber du siehst, mir fehlt auch das notwendige Gespür unseren HH flott zu bekommen. Wir haben ganz dicke Bretter vor der Brust. Sollte der Bhf Realität werden, haben wir auf lange Sicht einen defizitären HH.

Das schon mal als erster Gedankenansatz.

Bis Morgen

Norbert